Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Die „Farmers Union of Canada" hielt in Saskatoon in den letzten Tagen eine geschlossene Konvention. Eine Resolution wurde angenommen, worin die Exekutive beauftragt wurde, ein Komitee einzusetzen, das sich mit den anderen landwirtschaftlichen Vereinigungen in Canada in Verbindung setzen soll, um auszufinden, ob ein gemeinsamer Boden für eine Verschmelzung vorhanden ist. Eine weitere Resolution verlangt ein Moratorium (Stundung der Schulden) für die Farmer, bis sie wieder Aussicht auf wirtschaftlichen Erfolg haben. Folgende Beamten wurden gewählt: Präsident: L. P. McNamee, Kelvington, Sask.; Vizepräsident: J. A. Law-Beattie, Durban, Man.; Sekretär-Schatzmeister: N. H. Schwartz, Saskatoon. Direktoren: Distrikt 1, W. J. Fisher, Tyvan; 2, Peter Cropp, Gerald; 3, J. W. Robson, Pelly; 4, W. White, Star City; 5, George Schnaufer, Humboldt; 6, A. E. Bolton, Kelliher; 7, J. Pierson, Congreß; 8, W. Quennell, Shaunavon; 9, J. Stoneman, Mortlach; 10, W. M. Thrasher, Dinsmore; 11, William Roß, Kinley; 12, William Laird, Handel; 13, Allan L. Harwood, St. Walburg; 14, James Vann, Bethany, Man.; 15, J. Arnott, Roblin, Man.; 16, N. J. L. Bergen, Wetaskiwin, Alta.; 17, C. H. Harris, Oyen, Alta. Exekutive-Board: W. J. Fisher, J. W. Robson, William Laird, N. J. L. Bergen, Allan L. Harwood (Sekretär.) Hauptorganisatoren für die drei Prärieprovinzen: Charles Harris, Oyen, Alberta; Ben. T. George, Coleville, Saskatchewan; J. A. Law-Beattie, Durban, Manitoba.

Die Leitung des Saskatchewan Wheat Pool.

Regina, 28. Juli. — A. J. McPhail, der bisherige Schatzmeister der Saskatchewan Grain Growers, wurde einstimmig zum Präsidenten der Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd. und L. C. Brouillette, Landis, früheres Exekutiv-Mitglied der Farmers' Union, zum Vizepräsidenten gewählt. Exekutiv-Mitglieder sind R. S. Dundas, Pelly, Sask., A. E. Wilson, Indian Head und Harry Marsh, Herschel. Die Ergebnisse von 16 Distrikten waren: Distrikt Nr. 1, Ed. B. Ramsay, Fillmore; Distrikt No. 2, A. F. Sproule, La Fleche; Distrikt No. 3, Herbert Smyth, Shaunavon; Distrikt No. 4, A. E. Bye, Pennant; Distrikt No. 5, Chas. W. Coates, Keller; Distrikt No. 6, A. E. Wilson, Indian Head; Distrikt No. 7, R. S. Dundas, Pelly; Distrikt No. 8, Allan Lefebre, Cymric; Distrikt No. 9, Brooksbank Catton, Hanley; Distrikt No. 10, James Heskett Robson, Lency; Distrikt No. 11, H. Marsh, Herschel; Distrikt No. 12, L. C. Brouillette, Landis; Distrikt No. 13, R. J. Moffat, Bradwell; Distrikt No. 14, A. J. McPhail, Regina; Distrikt No. 15, Thomas Bibby, Prince Albert; Distrikt No. 16, J. H. Wesson, Maidstone.

Wie es in Nord-Saskatchewan aussieht

Prince Albert, 30. Juli. — Der bekannte Schriftsteller Sinclair Lewis hat eine Reise in die Wildnis von Nord-Saskatchewan unternommen und ist dabei etwa 175 Meilen nördlich von Prince Albert vorgestoßen. Von dort aus richtete er auch einen Brief an W. M. Graham, den Indianer-Kommissär. Der Brief war auf einer Schreibmaschine geschrieben, die Sinclair Lewis in der Indianerschule am Lac La Ronge angetroffen hatte. Weiterhin sprach er sich anerkennend über die Tätigkeit der Provinzialpolizei aus, die im hohen Norden für eine mustergültige Ordnung sorge. Der größere Teil des im Boot bereisten Landes ist bewaldet, doch sind auch offene Flächen anzutreffen. Sinclair Lewis, dem es dort oben sehr gut gefallen hat, beabsichtigt eine weitere Reise nach Nord-Saskatchewan zur Winterszeit.

Braunkohlenfund.

Moose Jaw, 29. Juli.—Gute Braunkohle in einer Schicht von 15 Fuß Dicke wurde beim Graben eines Brunnens auf der Farm von J. A. Mitchell gefunden. Nach fachmännischer Prüfung hat die Kohle ungefähr den nämlichen Wert wie Alberta-Kohle. Wenn die Ausbeute des Kohlenlagers reichlich genug ist, wird es für die Städte Moose Jaw und Regina von hohem Wert sein.

Schwerer Elevatorbrand

Dafoe, 28. Juli. — Als Sam Samson mit einer Laterne sich in dem hiesigen Saskatchewan-Elevator aufhielt, fiel die Laterne um und explodierte. Samson erlitt Brandwunden an Knien und Beinen, als das Feuer seine Kleider ergriff. Ferner brannte der ganze Elevator mit 4,000 Buschel Weizen und 3,000 Buschel Hafer, sowie der Kohlenschuppen der Dafoe Grain Growers mit 40 Tonnen Kohlen nieder. Gesamtschaden $8,000.

Vereitelter Selbstmordversuch

Moose Jaw, 29. Juli. — Die 50jährige Frau Marie Atchefon war in den Moose Jaw-River gesprungen und wurde von dem 14jährigen Bob Stewart und dem 18jährigen Harry Rogers gerettet. Doch bedurfte es großer Anstrengungen, sie zum Bewußtsein zurückzubringen. Frau Atchefon hatte vor 3 Monaten einen leichten Schlaganfall erlitten, seit dem sie in sehr gedrückter Stimmung war.

Farmer vermißt.

Wapella, 29. Juli. — Der 13jährige Farmer F. L. Lindamood ist auf geheimnisvolle Weise von seinem Heim verschwunden. Nachforschungen sind eingeleitet.

Zweiter Selbstmordversuch.

Estevan, 29. Juli. — Frau Victor Walberg hatte am 30. Juni sich mit Pariser Grün zu vergiften gesucht, konnte aber gerettet werden. Nun nahm sie Karbolsäure ein, die ihren Tod herbeiführte. Die arme Frau litt seit einiger Zeit an Geistesstörung. Ihr Mann und zwei Kinder betrauern die Gattin und Mutter. (Unser herzliches Beileid!)

Moose Jaw. — Der Farmer William Schnapp vom Wadena-Distrikt wurde verhaftet und hatte sich vor dem Friedensrichter zu verantworten, weil er seiner Frau nicht den nötigen Unterhalt gewährte. Er wurde zu $10 und $61.15 Kosten verurteilt. Gleichzeitig sühnte er sich mit seiner Frau wieder aus.

Balgonie. — Der 83jährige Heinrich Keil ist am Samstag, 26. Juli, auf seiner Farm gestorben. Er war in Deutschland geboren und kam vor 38 Jahren nach Saskatchewan. Seit jener Zeit lebte er in Balgonie. Er hinterläßt seine tiefbetrübte Gattin, sieben Söhne und vier Töchter. Zwei Söhne sind in den Ver. Staaten, zwei in Ostcanada und drei zu Hause. Auch die Töchter leben in Balgonie. Die Beerdigung ging unter großer Beteiligung am Dienstag von der lutherischen Kirche in Balgonie aus. Herr Pastor C. Kleiner waltete dabei seines Amtes. (Den Hinterbliebenen spricht der Courier sein herzlichstes Beileid aus.)

Saskatoon und Umgegend

(Von unserm Korrespondenten)

Das alltägliche Leben ist wieder eingekehrt, die Ausstellung ist vorüber. Alle, besonders der Fair Board, sind zufrieden, war doch diese Fair die beste, die Saskatoon je gehabt hatte. Möge nun auch das Gute, das ausgestellt war, sich Bahn brechen, und diejenigen, die es gesehen haben, begeistern, demselben nachzustreben, und gleich Gutes zu erzeugen. Geschieht das, dann ist der Zweck der Ausstellung erreicht. Nur ist zu bedauern, daß unter den hiesigen Ausstellern kaum Deutsche zu finden waren. Haben die Deutschen dieses Bezirks so wenig Interesse an der Sache oder glauben sie, sie könnten mit den anderen nicht konkurrieren? Mit Ausnahme des letzten Abends wurde der Tag durch ein Feuerwerk beschlossen. Dasselbe begann mit der Darstellung des Kampfes bei Batoche. Da sah man Ansiedler in Prärieschoonern herannahen, die sich für die Nacht bei dem Städtchen niederließen, da die unruhigen Zeiten sie zwang, Schutz in der Ansiedlung zu suchen, doch auch ein Trupp der berittenen Polizei und von Soldaten erschien auf dem Plan, und kampierte zur Seite der Stadt. Dann erschienen Spione der aufständischen Indianer, die auf das Lager der Soldaten Feuer gaben und bald war der Kampf entwickelt. Heftiges Kanonenfeuer ertönte, dazwischen das Knattern der Gewehre. Häuser wurden in Brand geschossen, doch bald mußten die Aufständigen weichen. In diesem Momente begann dann das eigentliche Feuerwerk mit Raketen und Leuchtkugeln, denen Feuerräder usw. folgten. Der Wasserfall, ein Feuerregen, konnte den Niagara Fall vortäuschen. Verschiedene Nummern in Brillantfeuer folgten, von denen das Bild eines Vollblutstieres und der Gruß „Good Night" besonders erwähnenswert sind. Wenn sich das Feuerwerk auch nicht durch allzugroße Länge auszeichnete, so kann es sich doch getrost den besten, die drüben abgebrannt werden, an die Seite stellen.

Knabe verursacht einen Eisenbahn-Unfall.

Am Donnerstag der vorigen Woche entgleiste ein Zug der Canadian National in der Nähe von Shellbrook. Es stellte sich heraus, daß ein zehnjähriger Knabe, Frank Stevens, ein Holzstück quer über die Schienen gelegt hatte, an einer Stelle, wo der Track eine Biegung macht. Daher wurde das Hindernis zu spät gesehen. Der Heizer warnte den Lokomotivführer und sprang ab. Die Lokomotive und mehrere Wagen entgleisten. Der Maschinist kam unter die Maschine zu liegen und der Heizer wurde durch ausströmenden Dampf schwer verbrüht und starb an den erhaltenen Wunden, während der Maschinist zu Tode gequetscht war. Der dumme Bengel, der dies Unglück verursachte, wurde auf unbestimmte Zeit nach der Industrial School in Regina gesandt. Möge er dort mindestens einmal in der Woche eine gehörige Tracht Prügel bekommen; denn die hat er ganz sicher verdient.

Alberta

Auf der Jagd getötet

Edmonton, 31. Juli. — Der 20jährige John Stanton war auf die Jagd gegangen, wurde aber später mit zerschmettertem Schädel in der Nähe seiner elterlichen Farm gefunden. Nach Erklärung der Polizei ist der Tod einem Unglücksfall zuzuschreiben.

Zwei ertrunken

Olds, 31. Juli. — Bei dem vergeblichen Versuch, das Leben seines Neffen zu retten ertrank der etwa 60jährige Miles H. Hehn im Red Deer River. Gleichzeitig büßte der 12jährige Don E. Hehn von Didsbury sein Leben ein, während der Sohn von Miles Hehn der Doppeltragödie zusah.

Leichnam in Brunnen gefunden.

Edmonton, 29. Juli. — Morten Lorenson fand in einem Brunnen die Leiche seines Bruders James, eines jungen Heimstätters im Fawatinaw-Distrikt. Ein Verbrechen scheint nicht vorzuliegen.

Auf der Bahn gestorben.

Calgary, 29. Juli. — Rev. Pater Joseph A. Glennan von Chicago starb bei Medicine Hat auf dem Spezialzuge der Knight of Columbus, der von der Küste kam. Die Todesursache war Lungenentzündung. Der Verstorbene war 63 Jahre alt.

Ernte in Alberta braucht etwa 10,000 Arbeiter

Edmonton, 26. Juli. — Nach der bisherigen Schätzung der provisorischen Arbeitsvermittlung werden in Alberta für die bevorstehende Ernte etwa 10,000 Arbeiter benötigt. Da in der Provinz nur 4000 Mann zur Verfügung stehen, müssen von auswärts noch 6000 Leute beschafft werden. Diese werden aus Brit. Col., aus Ostcanada und in beschränkter Zahl aus den amerikanischen Weststaaten herbeigeholt werden.

Ernteschätzung

Edmonton, 27. Juli. R. H. Settle, der Direktor der Gillespie Grain Company, hält die Schätzung von 40 Millionen Buschel Weizen für Alberta für zu niedrig. Seiner Ansicht nach darf man auf 65 bis 70 Millionen Buschel für dieses Jahr rechnen.

Manitoba

Hudson-Bay-Bahn wird weiterhin gefordert

Winnipeg, 29. Juli. — Charles F. Gray, der Präsident der „Onto-the-Bay-Association", erklärte, die Vereinigung werde ihr Ziel, die baldige Fertigstellung der Hudson-Bay-Bahn weiterverfolgen. Die Sache habe in der Parlamentssession eine Niederlage erlitten infolge des Zusammentreffens von Falschheit und Trägheit in einigen Kreisen in Ottawa.

Die Rostgefahr in Manitoba

Winnipeg, 31. Juli. — Nach einer Erklärung von Fachleuten des „Agricultural College" sind die Nachrichten, die von Winnipeg nach Chicago über die Rostgefahr in Manitoba gelangt sind, übertrieben. Spuren von Rost seien zwar in vielen Teilen von Mittel- und Südmanitoba anzutreffen; aber es sei bis jetzt noch kein schwarzer Rost aufgetreten. Die weitere Entwicklung hänge vom Wetter ab.

Rücktritt des Präsidenten der U.F.M.

Winnipeg, 1. Aug. — Colin H. Burnell, der bisherige Präsident der United Farmers of Manitoba, hat seine Stelle niedergelegt, um mehr Zeit dem Manitoba Wheat Pool widmen zu können. Das Direktorium der U.F.M. hat seinen Rücktritt angenommen und A. J. M. Poole zu seinem provisorischen Nachfolger ernannt.

Schrecklicher Tod.

Brandon, 31. Juli. — Der zehnjährige Gordon Elder ritt auf einem Pferde. Dieses scheute, der Junge fiel, sein Fuß blieb am Steigbügel hängen und so wurde er etwa zwei Meilen weit von dem Tiere geschleift. Er blieb tot liegen.

Keine Erntearbeiter aus England.

Winnipeg, 31. Juli. — Morgen findet hier eine Konferenz von Vertretern der Eisenbahngesellschaften, der Einwanderungsbehörden und der canadischen Arbeitsämter statt. Dabei werden Vorkehrungen beraten, um genügend Arbeitskräfte für die Ernte zu beschaffen. Wie man erfährt, sollen jedoch heuer keine Erntearbeiter aus England geholt werden, da man mit den englischen Leuten in den letzten Jahren schlechte Erfahrungen gemacht habe.

Vergiftet durch Löwenzahn-Wein?

Brandon, 28. Juli. — Minnie und Martha Churzo, sieben bezw. 5 Jahre alt, tranken hausgebrauten Löwenzahnwein („dandelion wine") und aßen grüne Erbsen in Abwesenheit der Eltern. Als diese heimkamen, waren die Kinder unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt.

Ontario

Flugzeug im Bergwerksbetrieb.

Haileybury, 30. Juli. — In den Bergwerksgebieten von Nordontario und Nordwest-Quebec werden Flugzeuge in den Dienst gestellt. Eine canadische Gesellschaft läßt die Bergwerksanlagen von Haileybury zu den Goldfeldern von Rouyin, 120 Meilen Entfernung, befördern.

Bessere Ernteaussichten in Ontario.

Toronto, 30. Juli. — In Mittel- und Südwestontario sind in den letzten Tagen schwere Regengüsse niedergegangen. Weizen und Hafer bedurften in der ganzen Provinz dringend der Feuchtigkeit. Die Farmer sind in allen Teilen von Unter-Ontario mit den Ernteaussichten zufrieden. Getreide, Gemüse und Obst werden in großer Menge erwartet. Die Ernte von Winterweizen hat stellenweise schon begonnen.

Starke Zunahme der Verbrechen.

Toronto, 30. Juli. — Der Polizeikommissär General Williams erklärt, daß die starke Zunahme von Verbrechen, namentlich von Morden geradezu auffallend sei. Eine genaue Erklärung dafür sei nicht zu finden.

Konservative Agitation in der ganzen Dominion.

Toronto, 28. Juli. — Hon. Dr. S. F. Tolmie, der Hauptorganisator der konservativen Partei, wird demnächst den ganzen Westen bereisen bis Britisch Columbia. Späterhin wird er auch die östlichen Provinzen besuchen.

British Columbia

Brotpreis gestiegen

Vancouver, 31. August. — Der Brotpreis ist hier um 1 Cent per Laib gestiegen, der jetzt 9 Cents kostet. Zwei Laib kosteten 17 Cents, drei 25 Cents und zwölf $1.00. Die Brotpreiserhöhung ist auf die Verteuerung des Mehles zurückzuführen.

Bei der Arbeit getötet.

Vancouver, 31. Juli. — J. Walters, ein Tierwärter im Stanley-Zoo, wurde sofort getötet, als bei Sprengungen, die in der Nähe vorgenommen wurden, ein Felsstück durch das Dach eines Schuppens flog, in dem Walters arbeitete.

Räuberfrechheit

Vancouver, 29. Juli. — Ein verwegener Raubüberfall wurde auf eine hiesige Zweigstelle der Canadian Bank of Commerce verübt. Drei Banditen zwangen 11 Bankangestellte, sich hinter die Bürotische zu legen, sodaß sie von der Straße aus nicht gesehen werden konnten. Jene, die ihre Köpfe hochhoben, wurden niedergeschlagen. Der Direktor wurde gezwungen, den Keller zu öffnen, wo $18,411 geraubt wurden. Die Räuber entkamen unerkannt und ohne jede Spur.

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantirt. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.

Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E. Minneapolis, Minn.

Quebec

In einem Streit auf der Straße getötet.

Montreal, 29. Juli. — Der 55jährige Michael Delicati und der 33jährige Lorenzo Latove hatten auf der Straße einen Streit, in dessen Verlauf es zu Tätlichkeiten kam. Delicati stürzte dabei hin, erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf. Als Detektive den Latore in seinem Hause verhaften wollte, floh er und kletterte über einen Zaun. Er wurde dabei von der Kugel eines Detektivs in die Hüfte getroffen und liegt nun in bedenklichem Zustand im Hospital.

Entführung eines Mädchens.

Montreal, 28. Juli. — Rene Bruneau und seine Tochter wurden, während sie in einer Car fuhren, von drei bewaffneten Männern angehalten. Mit vorgehaltenen Revolvern zwangen sie den Vater, auszusteigen, worauf sie sich selbst in den Wagen setzten und mit dem Mädchen davonfuhren.

Polizeibeamter weigert sich, Räuber zu verhaften.

Montreal, 28. Juli. — Eine Petition mit 15,000 Unterschriften von Montrealer Bürgern verlangt die Untersuchung und Absetzung eines Polizeibeamten, der sich weigerte, einen am Hochelaga Bank-Ueberfall beteiligten Banditen zu verhaften.

$300,000 Brandschaden.

Quebec, 27. Juli. — Ein Feuer, das in einem Schuppen am Ufer ausbrach, griff auf ein Lagerhaus über, das samt seinem Inhalt von 250,000 Sack Zucker zerstört wurde. Verlust $300,00.

Ein netter Ehemann.

Montreal, 30. Juli. — Arthur Beaudet war beschuldigt, seinem verheirateten Freunde Francois Levesque Liebesbriefe geschrieben zu haben. Als nun der Richter den Levesque fragte, ob er viele Liebesbriefe erhalte, ersuchte dieser, doch nicht solche Fragen an ihn zu stellen. Wenn seine Frau davon höre, habe er keine ruhige Stunde mehr.

Vereinigte Staaten

Betrunkene Ratten als Versuchsobjekte.

Omaha, Neb., 30. Juli. — Dreizehn Ratten, in einem Käfig in einem chemischen Laboratorium, setzten Bundesagenten instand, die Verurteilung eines hiesigen Mannes und seiner Frau wegen Verkaufs von Spirituosen zu erlangen. Beide erhielten im Bundesgericht eine Haftstrafe von je einem Jahr nebst einer schweren Geldbuße. Die Frage der Untersuchung der Getränke kam vor Gericht vor und die Agenten übergaben den Stoff einem Chemiker, um zu entscheiden, ob er für menschlichen Genuß geeignet sei. Der Chemiker gab das Getränk den Ratten und beobachtete die Wirkung. Die Nagetiere zeigten viele der Merkmale eines betrunkenen Menschen. Keine einzige starb, die Spirituosen schienen vielmehr allen gut zu bekommen, wie der Chemiker bezeugte. Trotz des Einspruchs der Verteidigung wurde das Experiment als Beweismaterial zugelassen.

Ende des letzten Napoleon.

Martposa, Cal. 31. Juli. — Der kürzliche Tod von Kapitän Sydney erinnert an ein in der französischen Geschichte bedeutungsvolles Geschehnis. Der Kapitän weilte im Jahre 1879 in Geschäften für die britische Regierung in Afrika. Eines Tages fand er den Leichnam eines Mannes, welcher der kaiserliche Prinz war, der einzige Sohn von Napoleon dem Dritten. Damals nahm man allgemein an, daß die Zulus, mit welchen England Krieg führte, den Prinzen erschlagen hätten. Sydney bemerkte indessen, daß das Herz nicht aus dem Körper geschnitten war, eine Stammesgepflogenheit der Zulus bei Behandlung ihrer Feinde. Der Kapitän behauptete stets, daß kein Zulu den Schuß abgefeuert hat, welcher der Laufbahn des letzten Napoleon ein Ziel setzte. Er war der Meinung, daß der Prinz einer politischen Intrigue zum Opfer gefallen sei. Der kaiserliche Prinz war ein Großneffe von Napoleon Bonaparte. Zurzeit seines Todes diente er als ein Freiwilliger im britischen Heer. Seine Mutter, die vormalige Kaiserin Eugenie, lebte bis zum Jahre 1920.

Milzbrand unter dem Rindvieh.

Memphis, Tenn., 29. Juli. — Bund, Staat und County haben sich heute zusammengeschlossen, um die weitere Ausbreitung des Milzbrandes in Mississippi, Tennessee und Arkansas zu verhindern. In diesen Staaten wurden bereits eine Reihe von Todesfällen verzeichnet, außerdem sind an dieser Krankheit nahezu 7000 Tiere verendet. Menschen, meistens Neger, sind ebenfalls der Seuche zum Opfer gefallen.

Rücksichtig.

An dem Fenster eines Vororthauses war kürzlich ein Schild angebracht, auf dem folgendes zu lesen stand: „Da der Bewohner dieses Hauses durch Gerichtsurteil gezwungen ist, auszuziehen und dem Wirt das Haus in ursprünglichem Zustand zu übergeben, werden sofort zweihundert Schwaben und einige hundert Dutzend Wanzen zu billigstem Preis gesucht!"

— Glück und Freude für uns allein zu erwerben, hat wenig Wert. Wahrhaftigkeit und Redlichkeit muß jeder für sich besitzen, und haben nur dann für ihn einen Wert. Wo diese beiden sind, stellen Glück und Freude sich auch bald ein.

Im letzten Juli hielten die „Trail Riders" der canadischen Rockies im Yoho-Tal, einem wundervollen Plätzchen im Felsgebirge, ihr erstes jährliches „Pow-Wow". Die dortigen Naturfreunde und „Trail Riders" haben im vergangenen Jahre eine Organisation gegründet, in die alle ohne Unterschied des Geschlechtes, Alters, der Rasse und Hautfarbe aufgenommen werden können, wenn sie nur bereits 50 Meilen zu Pferd im Gebirge zurückgelegt haben.

Was bist Du schuldig?

Hast Du schon Dein fälliges Abonnement für den Courier bezahlt?

Hast Du noch Abonnementsrückstände von früheren Jahren?

Beile Dich, Deine Courierschulden zu begleichen!

Höre, was ein Courierleser kürzlich uns schrieb:

„Auch muß jeder sein Abonnement immer pünktlich bezahlen, damit unser lieber Courier existieren kann. Der kann auch nicht von der Luft leben. Wir müssen jeden Tag essen und trinken und so muß unsere deutsche Zeitung mit unseren $2.50 genährt werden, damit sie nicht abstirbt."

F. Sp. in C.

Jeder Courierabonnent sollte sich diese Worte einprägen und danach handeln.

Das Vertrauen

das West-Canada in die International Loan Co. setzt, zeigt sich durch die Tatsache, daß der Westen in den ersten drei Monaten dieses Jahres $252,000 der gewöhnlichen Aktien unterzeichnet. Unser Geld wird verliehen auf Erste Mortgage-Sicherheiten. Wir sind unter Dominion-Regierungs-Inspektion.

Autorisiertes Kapital $20,000,000. — Unterzeichnet $4,255,700

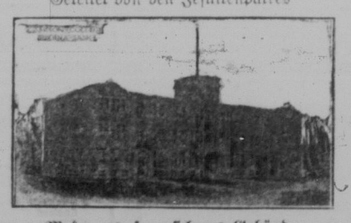
International Loan Co.

224 Curry Building Winnipeg, Canada.

CAMPION COLLEGE

Regina, Sask.

Geleitet von den Jesuitenpatres



Modernes, feuersicheres Gebäude

1924—1925

Klassenbeginn am 10. September

Außer der Vorbereitung der Schüler für Zeugnisse erster und zweiter Klasse, Junior und Senior Matriculation oder das erste Jahr der „Arts", hat das College das Recht von der Saskatchewan Universität erhalten, das zweite Jahr der „Arts" vorzutragen.

Man schreibe an: The Rector.

Was die Universal Farmmühle für Sie tun kann

Sie wird —

(1) Den Profit des Müllers und Händlers sparen
(2) Erspart die Frachtkosten
(3) Spart Zeit und Energie indem man den Abfall nicht zur Stadt fahren brauch.
(4) Gibt selbstgemahlenes Mehl von allen Sorten.
(5) Gibt Futter für das ganze Vieh und dabei fein oder grob gemahlen.

Die Universal-Mühle trägt viel dazu bei, um den Farmer unabhängig zu machen. Mit der Universal Farmmühle kann man das Schweine- und Hühnerfutter, das Weichfutter für Kälber, das Mehl und Getreidespeisen und vieles andere auf der Farm mahlen.

Die Universal-Farmmühle gibt Kontrolle über alle Futterarten. Mit dieser Mühle kann man die Futterarten so mahlen wie man es für notwendig und nützlich dünkt, nämlich in der rechten Mischung. Das Getreide wird mit feinen französischen Quartzsteinen gemahlen. Diese Steine brauchen nie geschliffen zu werden. Man kann damit die feinste und gröbste Getreidearten mahlen.

Man vergesse nicht, diese Mühle im Gange zu sehen.

Verkauft von

HARLE BROS.

1725 Halifax Str. Regina, Sask.